

OSVOBODILNA FRONTA ZA SLOVENSKO KOROŠKO — POKRAJINSKI ODBOR  
BEFREIUNGSFRONT FÜR SLOVENISCH KÄRNTEN — LANDESAUSSCHUSS

# P R E S S E D I E N S T

Pressedienst der „Osvobodilna fronta za slovensko Koroško“, Klagenfurt, Salmstraße 6

Jahrg. II.

10. März 1947.

Nr. 10.

UNTER DER MASKE "HEIMATTREU" UND UNTER  
SCHUTZ DER ÖSTERREICHISCHEN BEFÖRDERN  
ERMITTIGEN SICH ILLEGAL ORGANISIERTE FA-  
SCHISTISCHE BANDEN ZU TERRORISTISCHEN  
ANGRIFFEN UNTER DER FÜHRUNG VON SS UND  
SA LEUTEN AN ANTIFASCHISTISCHEN KAERN-  
TNER SLOVENEN.

Am Sonntag den 16.3.1947 fand in Eisenkappel eine Versamm-  
lung der "Osvobodilna fronta za Slovensko Koroško" statt. Die  
antifaschistische Bevölkerung der umliegenden Dörfer kam in den  
Markt in Gruppen mit slovenischen Fahnen und Transparenten mit  
antifaschistischen Parolen und Parolen der Vereinigung mit dem  
Muttervolke.

Mit Prügeln, Ketten, Gummiknütteln und Steinen bewaffnete  
und besoffene Scharen nazistischer Banditen aus naher und ferner  
Umgebung erwarteten die herannahenden Antifaschisten im Markt und  
empfingen sie mit "Heil" Rufen. Daraufhin haben sie vereinzelte  
Gruppen von Antifaschisten eingekreist und sie unter dem Schutz  
der österreichischen Sicherheitsbehörden angegriffen. Der ganze  
Angriff wurde von Schimpfrufen über das neue Jugoslawien, die  
Sowjetunion und die Verbündeten begleitet. Die verstärkte Gendar-  
merie wohnte dem Angriff bei.

Die antifaschistische Bevölkerung weichte nicht aus Eisenkap-  
pel. Um 13 Uhr ertönte bei flatternden Flaggen die Hymne "Hej Slo-  
vani".

Da inzwischen die Faschisten den Saal, in dem die Versammlung  
stattfinden sollte, demoliert hatten und weil der Vertreter des Be-



zirkshauptmannes von Völkermarkt Dr. Mayerhofer die antifaschistische Versammlung verboten hatte, anstatt die faschistischen Provokationen un physischen Ausschreitungen der wütenden NSDAP aus dem Jauntal, die sich in Eisenkappel konzentriert hat, zu vereiteln, fand die Versammlung im Gasthof Koller statt.

Der Redner Dr. Mirt Zwitter betonte unter Anderem:

"Der heutige Tag hat es klar bewiesen, dass es in Kärnten nur zwei fronten gibt: eine Front der bewussten Antifaschisten mit den Partisanen an der Spitze, anderseits aber eine Front der Nazis mit SS und SA Leuten, sowie dem internationalen Abschaum von Ustascha, Weissgardisten, Tschatniks und "Volksdeutschen" usw."

Nach Ende der Versammlung griffen die faschistischen Banden neuerdings vereinzelte Personen un kleinere Gruppen von Antifaschisten an. Eine dieser organisierten Banden brach in das Lokal der OF ein, demolierte es und verprügelte den Sekretär des Slovenischen Kulturyvereines "Zarja" Futar Franc, dass er ärztliche Hilfe aufsuchen musste. Einen Hieb mit dem Prügel auf den Kopf versetzte ihm der ehemalige SA Mann Jerlich Anton, der als Kriminalist bekannt ist. Es standen ihm bei der Chauffeur des Grafen Thurn - Ludwig Karničar und der SS "mann Pachler. Beim Überfall waren auch die OF Mitglieder Jan Stefanie und Šporn Mici von den Angreifern bedroht.

Die Korrespondenten der TASS und der TANJUG  
wurden ebenfalls überfallen.

Die organisierte Bande, die die Kärntner Slovenen bei der Ankunft in Eisenkappel überfiel, schrak auch vor den Vertretern der verbündeten Presse nicht zurück. Als die Korrespondenten der TASS und der TANJUG Eisenkappel verlassen wollten, überfiel sie eine Bande von ungefähr zwanzig mit Knüppel bewaffneten Banditen. Die Bande wurde vom ehemaligen SA Mann und Kriminellen Jerlich Anton angeführt und er selbst vergriff sich tätlich am Korrespondenten der TASS, Herrn Malečkovski. Sein Gehilfe war der Hitler SS Freiwillige Hans Sovčenko aus Rechberg. Neben ihnen waren noch Majdič Otto und der hitlerjanische Marinefreiwillige Max Gröbelnik aus Ebriach.

Die österreichischen Sicherheitsbehörden haben bis zur Zeit noch keinen der Angreifer zur Verantwortung gezogen.

Faschistischer Terror der Angreifer.

Der Autofrächter Talker schleifte eine Frau Oprčan, eine der treuesten Mitkämpfer gegen den Faschismus auf der Strasse herum und prügelte sie mit einem Knüppel, wobei er seinem grossdeutschen Chauvinismus mit Fluchen Ausdruck gab.

Mutter eines Partisanen verteidigt die slovenische Fahne.

Als die Nazis die Absicht hatten, der Mutter eines antifaschistischen Kämpfers - eines Partisanen - die slovenische Fahne zu entziehen, rettete sie sie aus dem Rudel mit den Worten: "Lieber gebe ich mein Leben **als** diese Fahne!"

Der Überfall in Eisenkappel war eine gut vorbereitete Aktion einer illegalen nazistischen Organisation.

Schon zwei Tage vor dem Überfall kam nach Eisenkappel der jetzige Sekretär der Gemeinde Eberndorf, registrierter Nazi und ehemaliger Freiwilliger der Hitlerschen Luftwaffe Poltnik Siegfried, der dann an den Überfällen aktiv teilgenommen hat.

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde Eisenkappel mit der nazistischen Parole Rainers und Maier-Kaibitsch' "Kärnten frei und ungeteilt" überschwemmt.

Am Sonntag in der Früh kamen fünf der profaschistischen Banditen in die Kanzlei der OF in Eisenkappel. Unter ihnen befand sich der Metzgergehilfe des Herrn Veiter, der vollkommen unwillkürlich folgenderweise die Absichten der Nazisten verriet: "Wir haben ja nichts zu verlieren. Die Waffen haben wir erst aus der Hand gelegt. Wir sind an Waffen noch gewöhnt und werden sie wieder ergreifen!"

Sein Spiessgeselle und Freiwilliger der Hitlerschen Marine Max Grubelnik verriet sich auf ähnliche Weise: "Von 1945 bis jetzt haben wir geschwiegen, nun haben wir bis zum Halse genug!"

Verschiedene Angriffsgruppen, die von SS und SA Männern geführt wurden, verständigten sich beim Überfall untereinander mit Pfiffen auf Gendarmeriepfeifen. Mit den selben Pfiffen griffen seinerzeit SS

Abteilungen im bewaffneten Kampf für Hitler Partisanen an.

Der Gastwirt und ehemaliger Viehhändler mit dem Vieh, das durch die Nazis den Slovenen bei der Aussiedlung geraubt wurde, Besser, wiegelte die nazistischen Banditen auf und tränkte sie mit Branntwein.

Am Angriff waren alle Knechte und Bediensteten des Grafen Thurn beteiligt, ebenso die Wurfkommandos, die aus den ununterbrochenen Provokationen und Überfällen an Antifaschisten bekannt sind: aus Proboj, Gallizien, Goritschach, Stein usw. Auch ausländische Faschisten: Ungarn, Ustascha, Tschetniks und Weissgardisten waren daran beteiligt.

Die Gendarmerie wurde aus dem ganzen Bezirk konzentriert: aus Völkermarkt, Tainach, Gallizien und Griffen. Die österreichischen Sicherheitsorgane haben mit ihrer Anwesenheit jedoch die Überfälle der SS und SA Leute nicht unmöglich gemacht und haben von ihnen auch keinen verhaftet, obwohl die Angreifer mit Knüppeln, Ketten, Ochsenziemer und Steinen bewaffnet waren. Im Gegenteil, sie bewegten sich in ihren Reihen und spornten so die Angreifer noch an.

Nazistische Banditen - Anführer des Angriffes  
auf Kärntner Slovenen in Eisenkappel.

JERLICH Anton, SA Mann, bekannter Krimineller, verübte einen physi-  
schen Überfall auf den Korrespondenten der TASS.

HADERLAP Wilhelm, Mitglied der SS von April 1939 bis 6.10.1941, tätig  
als Standortenführer in den besetzten Gebieten Jugoslawiens und Russlands.

KOCH Alfred, aus der HJ überleitet zur SS vom Februar 1939 bis Februar 1941.

MORITZ Hans, Mitglied der SA von Mai 1938 bis Ende.

MORITZ Hans, Mitglied der NSDAP von März 1941 bis Ende und Blockleiter.

MESSNER Kuno, illegales Mitglied der NSDAP seit 1.12.1937 bis Ende.

MAJDIC Karl, Mitglied der NSDAP von Oktober 1938 bis Juli 1943, Turnwart.

MOCHAR Karl, Mitglied der SS-Division Hermann Göring, Freiwilliger.

LOGAR Franc, Mitglied der SS.

EDLINGER Alois, Mitglied der SA, Sturmführer.

LOPPAR Franz, NSKK Mann vom 1.6.1938 bis 1.11.1938.

Dr. KREULITSCH Walter, Anwärter der NSDAP vom 1.4.1941 bis Ende.

VELIK Karl, Mitglied der NSDAP vom 1.2.1940 bis Ende und des NSKK seit 1939 bis Ende.

SILLA Hilde, Mitglied der NSDAP vom September 1942 bis Ende.

ROMAUCH Wolfgang, Anwärter der NSDAP vom Juni 1938 bis 31.3.1940, Mitglied der NSDAP vom 1.1.1940 bis Ende, Zellenleiter und Kassier, SA Scharführer vom November 1938 bis Ende.

PRISTOUNIK Jakob, SA Mann seit November 1938 bis Ende.

PLESCHENBERGER Thomas, Anwärter der NSDAP seit 1.1.1940 Mitglied seit 15.1.1942 bis Ende.

POLTNIG Siegfried, Mitglied der NSDAP, jetzt Gemeindesekretär der Gemeinde Eberndorf.

JENSTERLE Franjo, faschistischer Emigrant aus Jugoslawien, jetzt österreichischer Gendarm, erst vor kurzem wegen Diebstahl auf sechs Monate Arrest verurteilt und dennoch auf freiem Fuss.

KALIAN Fritz, Freiwilliger der Hitlerarmee, auf zwei Jahre bedingt vorbestraft, da er den Partisanen Kristof vor dem Kinosaal in Eisenkappel überfiel.

GRUBELNIK Max, Freiwilliger der Hitlerschen Kriegsmarine.

WASTLER Jakob, ein Füchter des Grafen Thurn.

ZEITLINGER Erich, Offizier der Hitlerschen Luftwaffe.

GLAWAR Friedl, Offizier der Hitlerschen Luftwaffe.

WEINZIERL Erich, Offizier des deutschen Heeres.

Zwei Söhne des SA und NSDAP Mannes SCHWAGER.

LAMPRECHT Herta, Mitglied der NSDAP vom 27.3.1942 bis Ende.

POLANSCHEK Helena, Mitglied der NSDAP vom 15.8.1940 bis Ende.

u. s. w.

Die slovenische antifaschistische Bevölkerung verlangt eine konsequente Bestrafung der faschistischen Verbrecher, die Durchführung des Entnazifizierungsgesetzes und die Liquidierung der illegalen faschistischen Überfallsorganisationen.

"ERST WENN TITO NACH KAERNTEN KOMMT, DÜRFEN SIE  
SLOVENISCH SCHREIBEN."

Wie das Blatt des britischen Informationsdienstes in slovenischer Sprache "Koroška kronika" vom 27. September 1946 mitteilte, gab die Postdirektion für Kärnten in Klagenfurt eine Erklärung ab, nach der Postämter nicht berechtigt sind, Sendungen mit slovenischer Anschrift abzulehnen oder zurückzuweisen.

Wie es in Wirklichkeit damit bestellt ist, beweist folgender Fall: Der Slovène Jurij Kummer übergab dem Postamt in Obertrixen eine Postanweisung in slovenischer Sprache. Die Post nahm sie an, aber das Postamt in Völkermarkt urgierte beim untergeordneten Postamt in Trixen, es dürfe keine Post in slovenischer Sprache übernehmen, was dem Absender Kummer mit folgender Erklärung übermittelt wurde: "Erst wenn Tito nach Kärnten kommt, dürfen sie slovenisch schreiben."

DIE GLEICHBERECHTIGUNG DER KAERNNER SLOVENEN  
WIRD AMTLICH WIDERRUFEN, UND "KOMMT NICHT IN  
BETRACHT.

Die Post und Telegraphendirektion für Kärnten in Klagenfurt macht mit einem Dokument die Aeusserungen der österreichischen Presse über die Gleichberechtigung der slovenischen Sprache in Kärnten amtlich zunichte, indem sie folgenden Runderlass erliess:

Post- und Telegraphendirektion für Kärnten in Klagenfurt.

P.u.T.D.Zl.: 7406/2 - 1947.

Doppelsprechige Bezeichnung  
von Postämtern.

Klagenfurt, am 8. März 1947.

R u n d e r l a s s .

An alle  
Postämter  
ausgenommen Eberndorf und St. Veit/Jauntal.

Das Bundesministerium für Verkehr, Generaldirektion für die Post- und Telegraphenverwaltung hat unter B.M.Zl. 7104/1947 vom 3. März 1947 entschieden, dass eine doppelsprachige Bezeichnung von Postämtern derzeit nicht in Betracht kommt.

Für die Richtigkeit  
der Ausfertigung:

Ferian /eh./

Der Leiter:  
Dr. Rippel.